Arbeiter-Sport

Auch der Bundesvorstand des ARB Solidarität will spalten

Eine bezeichnende Abfuhr

Nachdem im Arbeiter-Turn- und -Sportbund, im Arbeiter-Samariterbund und im Arbeiter-Schachbund die reformistischen Führer durch Massenausschlüsse oppositioneller Arbeitersportler versuchten, den Weg für die Durchführung der Koalitionspolitik der SPD auch in der Arbeitersportbewegung zu bahnen, beginnt der Bundesvorstand des Arbeiter-Radfahrer-Bundes Solidarität denselben Kurs einzuschlagen. Wie bei allen Verbänden konzentriert sich der Kampf im Augenblick gegen die Berlin-Brandenburger Bezirke, die nicht nur in sportlicher Beziehung die aktivsten Ortsgruppen haben, sondern die von jeher mit aller Kraft für die Erhaltung der revolutionären Tradition im Arbeiter-Radfahrer-Bund eingetreten sind und die deshalb einen energischen Kampf gegen die Verwässerung der Arbeitersportbewegung führen.

Daß dabei durch den Bundesvorstand alle Maßnahmen unter Bruch der Statuten und Bundestagsbeschlüsse erfolgen, nur um den Kampf gegen die Opposition erfolgreich zu führen, ist für denjenigen, der das Vorgehen in den anderen Verbänden kennt, selbstverständlich. Nachdem schon vor einigen Monaten selbst das Amtsgericht Berlin-Mitte auf die Versuche der sozialdemokratischen Spalter, sich die Räume des Arbeiter-Sport- und -Kultur-Kartells anzueignen, feststellen mußte, daß die Versuche auch gesetzwidrig sind, und nachdem der von den Spaltern beauftragte Oehlschläger die Räume an das Arbeiter-Sport- und -Kultur-Kartell Groß-Berlin wieder hatte zurückgeben müssen, mußte wiederum ein Gericht im Arbeiter-Radfahrer-Bund Solidarität das statutenwidrige Vorgehen des Bundesvorstandes feststellen. Der Bundesvorstand des Arbeiter-Radfahrer-Bundes Solidarität, der fast ausschließlich aus SPD-Leuten besteht, erklärte vor kurzem drei Bezirksleiter des Gaues 9 (Berlin-Brandenburg) — Falkner, Vogt und Grams — ihres Amtes „enthoben", weil sie sich nicht den statutenwidrigen Beschlüssen der Zentralkommission fügen wollten, wonach das Arbeiter-Sport- und -Kultur-Kartell Groß-Berlin für aufgelöst erklärt und den Bezirken befohlen war, bei der Gründung eines neuen sozialdemokratischen Kartells zu helfen.

Aus Anlaß einer Verhandlung über den Erlaß einer einstweiligen Verfügung hat nun vor einigen Tagen das Amtsgericht Offenbach a. Main das Verhalten der drei Bezirksleiter, Falkner, Vogt und Grams, juristisch geprüft und in dem Urteil unter anderem folgendes erklärt:

„Die Bestellung zum Vorstandsmitgliede kann nach Vereinsrecht nur durch Beschluß der Mitgliederversammlung widerrufen werden. Ein Recht des Bundesvorstandes der Solidarität, ein Vorstandsmitglied einer Ortsgruppe oder eines Ortsgruppenbezirkes von seinem Amte abzuberufen, ist in der Satzung nicht begründet, ebenso wenig in den ergänzenden Vorschriften des Vereinsrechtes. . . . Der dahingehende Beschluß des Bundesvorstandes der Solidarität erscheint deshalb als rechtswidrig und unwirksam, ebenso die zu einer Erzwingung und Durchführung von dem Bundesvorstand ergriffene rechtliche Maßnahme.

Auch der Zentralkommission für Arbeiter-Sport stehen nach der Satzung und dem Vereinsrecht **keinerlei Disziplinarbefugnisse über die Mitglieder oder Ortsvereine der Solidarität zu.**

Auf das Vorbringen der Antragsteller, daß in dem Bestreben des Bundesvorstandes Solidarität **die kommunistischen Arbeiterschichten aus dem nach seiner Satzung überparteilich eingestellten Bunde zu verdrängen, ein Vorstoß gegen den Vereinszweck liegt,** braucht danach nicht weiter eingegangen zu werden.

Die drei Antragsteller sind danach in ihren auf Satzung und Wahl ihrer Bezirksvereine ruhenden Rechte in Ausübung ihrer Pflichten als Vorstandsmitglieder der Bezirksvereine durch den ungesetzlichen Enthebungsbeschluß des Bundesvorstandes der Solidarität ohne Rechtsgrund beeinträchtigt . . . .

Ein Verbot, die tatsächlich erfolgte Enthebung der Antragsteller von ihrem Amte bekannt zu geben, an die Antragsgegner, erscheint zwecklos. **Die Antragsteller sind ja selbst in der Lage, ihrerseits diese Maßnahmen als ungesetzlich zu bekämpfen und ihren Rechtsstandpunkt im Bunde in ihrem Bezirksverein durch Veröffentlichungen zur Geltung zu bringen."**

Eine deutlichere Kennzeichnung der statutenwidrigen Absetzung von Funktionären und beabsichtigten Ausschlüssen oppositioneller Ortsgruppen kann es nicht geben. Jetzt heißt es, den Kampf gegen den Spaltungskurs verstärkt fortzuführen. Arbeiter-Radfahrer! Seid wachsam, denn der Bundesvorstand wird seine Spaltungsversuche weiter fortsetzen. Fordert überall die Zurücknahme von Maßregelungen gegen oppositionelle Arbeiter-Radfahrer und führt den Kampf für die Erhaltung der Einheit des Arbeiter-Rad- und -Kraftfahrer-Bundes Solidarität.

Arbeiter-Radfahrer gegen den Bundesvorstand

Große Empörung herrscht unter den Arbeiter-Radfahrern über die Ausschlußmaßnahmen des reformistischen Bundesvorstandes gegen den Berliner Bezirk und gegen den Gau. Die Ortsgruppe Delitzsch bei Halle hat zu diesen Fragen Stellung genommen und einstimmig folgende Resolution beschlossen:

„Die heutige Mitgliederversammlung unserer Ortsgruppe erhebt den schärfsten Protest gegen die Ausschlüsse des Bundesvorstandes von Ortsgruppen des Berliner Bezirks und fordert sofortige Einstellung des Spaltungskurses. Weiterhin protestiert die Ortsgruppe Delitzsch gegen den Ausspruch des Bundesvorstandes, daß jetzt unser Statut nicht mehr in Frage käme, sondern die Beschlüsse der Zentralkommission für Sport- und Körperpflege. Die Mitglieder stehen auf dem Standpunkt, daß, wenn das Statut vom Bundesvorstand nicht anerkannt wird, es von den Mitgliedern erst recht nicht zu verlangen ist."

Fußballsport

Ergebnisse aus dem Kreise

Bezirk Leipzig. Alle Spiele wegen schlechten Wetters ausgefallen.

Bezirk Chemnitz. Rapid—Vorwärts 1:1; Pfeil—Jahn Mittweida 4:7; Sportlust 08—Borstendorf 4:1; Ring—Konkordia 1:3; Fanerin Oelsnitz—Sparta Hohstein 7:2; Bernsdorf—Sturm Heinrichsdorf 5:1; Hainichen—Vorwärts Flöha 3:0; Wacker Auerswalde—Sportfreunde Claußnitz 0:0; Oberwürschnitz—Neukirchen 4:1; Niederwürschnitz—Lugau 2:1.

Bezirk Mittweida. Döbelner Ballspielklub—VfB Riesa 6:2; Eintracht Mittweida—Jahn Altchemnitz 4:0.

Bezirk Zwickau. Vorwärts Lengenfeld—Vorwärts Neukirchen 4:2; Reichenbach—Vorwärts Netzschkau 6:0; Planitz—Schedewitz 2:3; Wilkau—Kirchberg 0:5; Bielau—Niederhaßlau 2:4; Oberhohndorf—Sportverein Pleißa 5:2; Steinpleis gegen Vorwärts Mosel 1:2.

Bezirk Erzgebirge. Sportlust Aue—Konkordia Schneeberg 2:2; Kincum (?) gegen Hormersdorf 5:3; Vorwärts Grünhain—Sportfreunde Lößnitz 2:4; Herold gegen Konkordia Schneeberg 2:2.

Bezirk Plauen. Oelsnitz—Treuen 2:1; Crieschwitz—Wacker 2 9:0; Falkenstein—Adorf 5:2; Reboegrün—Wacker Crimmitschau 12:4; Auerbach—Rodewisch 4:3; Rempesgrün—Elsteln 3:1; PSV 2—Oelsnitz 2 2:0.

Bezirk Burgstädt-Limbach. Hellas Limbach—Sturm Gornsdorf 2:4; Frisch auf Burgstädt—Einsiedler Sportklub 3:6; Eintracht Oberfrohna—Aesperung 7:2.

Wer sind die Bezirksmeister?

Am 2. Januar müssen alle Bezirksmeister beim Kreis gemeldet sein, wenn sie teilnahmeberechtigt an den Kreismeisterschaften sein wollen. Bis jetzt sind folgende Meister bekannt:

Bezirk Leipzig: ? (wahrscheinlich Südost)
Bezirk Dresden: Dresdner Sportverein 1910
Bezirk Chemnitz: Konkordia
Bezirk Oberlausitz: Zittau
Bezirk Mittweida: Jahn Mittweida
Bezirk Zwickau: Wilkau
Bezirk Erzgebirge: Sturm Gornsdorf
Bezirk Plauen: ?
Bezirk Burgstädt: Freiheit Taura
Bezirk Riesa: Gröditz

Im Bezirk Plauen fällt die Entscheidung am 9. Dezember. fjd.

Bürgermeisterwahl in Coßmannsdorf

Zusammengebrochene Kommunistenhetze der SPD

Innerhalb 15 Minuten wurden am vergangenen Donnerstag die wochenlang zutage getretenen Bauchschmerzen der sozialdemokratischen und bürgerlichen Gemeindeverordneten durch die Wahl des sozialdemokratischen Bürgermeisters, Herrn Gessinger aus Niederfriedersdorf, beseitigt.

Der SPD-Mann Gessinger wurde im 2. Wahlgang von elf abgegebenen Stimmen, mit 5 sozialdemokratischen Stimmen, gewählt. In Niederfriedersdorf wurde Gessinger vor 3 Jahren mit den bürgerlichen, doch gegen die kommunistischen Stimmen, Bürgermeister. In Coßmannsdorf erhielt er nur die 5 Stimmen seiner Parteigenossen.

Bei Eröffnung der Sitzung war der sozialdemokratische Gemeindeverordnetenvorsteher Eisold gezwungen, eine Notiz in seiner Parteizeitung (Nr. 277 der Freitaler Volkszeitung), die sein Parteigenosse, Schulleiter Leupoldt, veranlaßt hatte, als Schwindelnotiz zu bezeichnen. Genosse Schneider nahm das Wort zu einer Erklärung: Von sozialdemokratischer Seite wurde in der Gemeinde verbreitet, die KPD habe aus Angst vor der Bürgermeisterwahl die am 22. November anberaumte Sitzung absichtlich verhindert, trotzdem es den Herren bekannt war, daß der Gen. Schneider an diesem Tage dadurch abgehalten war, indem er als Hauptschöffe bei der Strafkammer Freiberg tätig sein mußte. Weiter verbreitete Herr Leupoldt das Gerücht, die KPD habe wegen der Bürgermeisterwahl mit den Bürgerlichen Fraktionssitzungen abgehalten. Diese Schwindelmeldungen der SPD zeigen, mit welchen Methoden sie gegen ihre Gegner kämpft. Gen. Schneider war es ein leichtes, diesen sozialdemokratischen Schwindel gebührend zurückzuweisen und den Schulleiter als Lügner zu entlarven. Festgestellt wurde durch Gen. Schneider, daß das Gegenteil richtig ist: **Die Sozialdemokraten Eisold und Hochgemuth haben einzeln mit den Bürgerlichen verhandelt und diese gebettelt, doch keinen Kommunisten als Bürgermeister zu wählen.** Sie drohten den Bürgerlichen damit, daß dann der Sozialdemokrat Eisold bestimmt seinen Posten als Verordnetenvorsteher niederlegen würde. Der Freund der SPD, der bürgerliche Gemeindeälteste, Oberpostsekretär und ehemalige wilhelminische Feldwebel Haugk, sprang der SPD bei und erklärte den Bürgerlichen, d. h. seinen Fraktionsgenossen: „Wählt ihr gegen meinen Willen einen kommunistischen Bürgermeister, dann lege auch ich das Amt als Gemeindeältester nieder". Die bürgerliche Fraktion hatte in der Verwaltungsausschußsitzung den Sozialdemokraten erklärt: „Bringt ihr uns keinen uns genehmen Kandidaten, dann wählen wir einen Kommunisten", und die SPD war auf diesen bürgerlichen Trick hineingefallen. Darauf ging das Liebeswerben der SPD los. Nicht nur bei den Bürgerlichen, auch bei der KPD versuchte der Schulleiter für seinen Bürgermeister Stimmung zu machen. Er versprach unseren Genossen, wenn sie mit der SPD stimmen, wird er bei seiner Fraktion dafür eintreten, daß die KPD bei der Besetzung von Posten im Gemeindeparlament wieder mehr berücksichtigt würde. Auch versuchte die SPD-Fraktion durch ein Schreiben an die KPD ihr Ziel zu erreichen — **aber vergebens war alles Liebeswerben,** die KPD blieb wie immer ihren Grundsätzen treu und lehnte energisch jeden Kuhhandel ab.

Im darauffolgenden 1. Wahlgange erhielten: Gessinger (SPD) 5, Oßmann (bürgerlich) 4 und Gäbel (KPD) zwei Stimmen.

Es kamen nun Gessinger und Oßmann in die Stichwahl. Vor dem 2. Wahlgang gab die KPD die Erklärung ab, daß sie auch im 2. Wahlgang für Gäbel stimmen werde; denn es ist der KPD unmöglich für einen Sozialdemokraten zu stimmen, da diese bisher immer nur bürgerliche Politik getrieben haben. Das drastischste Beispiel dafür ist die Tatsache, daß die bürgerliche Fraktion in der Verwaltungsausschußsitzung den sozialdemokratischen Gemeindeverordnetenvorsteher Eisold als Bürgermeister in die engere Wahl vorschlug, trotzdem dieser sich gar nicht darum beworben hatte. Besonders bezeichnend ist die Erklärung der Bürgerlichen, die offen erklärten, Herr Eisold genieße das größte Vertrauen der bürgerlichen Fraktion und darüber hinaus der ganzen bürgerlichen Wählerschaft von Coßmannsdorf. (Coßmannsdorfer SPD-Wähler, was sagt ihr dazu?) Weiter verwies Gen. Schneider auf den Koalitionskuhhandel der SPD im Reiche und in Preußen. Es ist selbstverständlich, daß die KPD auch nicht für einen Bürgerlichen stimmen kann, wenn er sich auch als parteilos bezeichnet, denn hinter dem parteilosen Schild verbürgt sich die deutschnationale Flagge.

Der 2. Wahlgang ergab dasselbe Resultat wie der 1. Wahlgang. Damit war Gessinger mit den 5 SPD-Stimmen gewählt. Trotz „diesem Siege" der SPD merkte man nichts von Siegesstimmung, weder in der SPD-Fraktion noch bei den zahlreich anwesenden Zuhörern.

Auf den Bericht in der Freitaler Volkszeitung (Nr. 279), den der SPD-Berichterstatter, Schulleiter Leupoldt, nach Schluß der Wahl in seinem Amtszimmer zusammengedichtet hat, erübrigt sich, näher einzugehen; denn von Herrn Leupoldt ist bekannt, daß er es mit der Wahrheit nicht so genau nimmt, besonders wenn es sich um politische Gegner handelt. Eine Tatsache, die allerdings für einen SPD-Jugenderzieher sehr bezeichnend ist.

Sein Parteigenosse Eisold selbst war ja gezwungen, vor Eintritt in die Tagesordnung, die Zeitungsnotiz des Herrn Leupoldt als Schwindelnotiz zu bezeichnen.

Herr Leupoldt! Haben Sie es schon vergessen, daß Ihr Parteigenosse Eisold Sie in der öffentlichen Schulausschußsitzung am 6. 9. 28 als Lügner, Windmühle, Drehscheibe und Wortverdreher hinstellte? Er hat bestimmt recht gehabt; denn er muß es doch wissen, das beweist ja auch Ihr Artikel über die Bürgermeisterwahl. Nur so weiter, wir werden es Ihren Wählern nachweisen, was sie für Führer gewählt haben.

Die Einwohnerschaft von Coßmannsdorf wird an der Politik der SPD erkennen, daß der Zusammenschluß in der roten Klassenfront unter der Führung der Kommunisten zur Notwendigkeit wird.

Sportwarte- und Leichtathletentagung in Neusalza-Spremberg

Nach Bekanntgabe der Tagesordnung erstattete Bezirkssportwart E. Lauterbach (Ebersbach) den Jahresbericht. Von den 50 Vereinen im Bezirk beteiligen sich nur die Hälfte Leichtathletik. Im ersten Vierteljahr des Jahres wurden drei Hallenlehrstunden abgehalten. An diese schloß sich im April der Frühjahrswaldlauf in Cunewalde und Anfang Mai eine Kampfrichterprüfung in Ebersbach. 23 Genossen haben die Prüfung bestanden und stehen den Bezirksvereinen zur Verfügung. Die Wettkampfteilnehmer am Kreisfest haben schlecht abgeschnitten. Einige Startnummern und Kampfrichterbinden fehlen noch. Diese sind von endlich an Genossen Lauterbach in Ebersbach abzugeben. Das dritte Vierteljahr brachte infolge der Vereinssommerfeste die Leichtathleten öfters auf die Beine. Zu erwähnen ist noch der Waldlauf in Medewitz mit über 400 Teilnehmern.

Jetzt treten die Vereine wieder in die Winterzeit. Während dieser haben sich alle Leichtathleten an den Turnstunden rege zu beteiligen. Vom Sportwart wurden im Berichtsjahre insgesamt 144 Eingänge und 207 Ausgänge erledigt.

Es folgten nun kurze Berichte der Gruppensportwarte. Um dessen hat die 5. Gruppe gearbeitet. Kampfrichterobmann Palmer (Cunewalde) berichtete für die Kampfrichter, daß sich diese Organisation noch nicht so recht gefestigt habe. Berichterstatter Bethe (Leutersdorf) konnte nur über einige Veranstaltungen berichten, da ihm von keinem Verein ein Bericht, ganz gleich, ob es sich um große oder kleine Veranstaltungen handelt, zugestellt worden ist, trotzdem schon seit Mai für die Leichtathletik eine eigene Pressestelle besteht. Als 1. Bezirkssportwart wurde Gen. Lauterbach, Ebersbach Nr. 1001, wiedergewählt, desgleichen Gen. Jak, Neugersdorf, als 2. Sportwart. Als Kampfrichterobmann wurde Gen. Richard Barisch, Löbau, Nr. 200, gewählt. Stellvertreter ist der Genosse Herbert Fritsche, Waldorf. Als Berichterstatter fungiert weiter Gen. B. Seidt, Leutersdorf. Die Anschriften dieser Genossen möchten sich die Vereinssportwarte genau notieren. Die Neuwahl der Gruppensportwarte wird in den einzelnen Gruppen vorgenommen. Die Namen sind dann sofort an Gen. Lauterbach zu melden.

Unter Veranstaltungen für 1929 wurden praktische Hallenlehrstunden, wenn von den Gruppen solche gewünscht werden, vorgemerkt. Zur Uebernahme des Frühjahrswaldlaufes hatten sich die Vereine Leutersdorf und Seifhennersdorf gemeldet. Nach einer Aussprache und Abstimmung entschied das Los, und zwar für Seifhennersdorf. Als Tag legte man den 9. Mai (Himmelfahrtstag) fest. Der Herbstlauf wurde einstimmig dem Verein Beutzen übertragen. Derselbe findet am 22. September statt. Beschlossen wurde, auch im nächsten Jahre am Tage vor der Technikerkonferenz eine Tagung abzuhalten. Gen. Lauterbach wird im nächsten Jahre eine Bezirkselfer, bestehend aus 24 Sportlern, zusammenstellen, die sich mit dem 12. Bezirk zum Wettkampf stellen wird. Von den Turnspielern wurde noch zur Beteiligung an einem Werbespielfest in Bernstadt und Kleinsaubernitz eingeladen.

Aus Organisationen und Vereinen

Arbeiter-Radfahrer-Sportklub Heidenau. Generalversammlung. Nach Erledigung der verschiedenen laufenden Monatsvorfälle, erstattet der Vorsitzende einen kurzen Jahresbericht des Vereins. Es ist eine Zunahme von ungefähr zwölf Mitgliedern zu verzeichnen, so daß der Verein jetzt fast 70 Mann stark ist. In sechs, zum Teil auswärts stattgefundenen Kursen, behandelnd das Schiedsrichterwesen, die Sparten der Boxer und Ringer, wurden Funktionäre unter Berücksichtigung nur neuzeitlicher Gesichtspunkte herangebildet, die den Uebungsbetrieb des Vereins sach- und fachgemäß leiten. Die 1. Ringermannschaft konnte im vorjährigen Kreismeisterschafts-Wettbewerb unter 8 Bezirksmeistern den 3. Platz erobern. Dieses Jahr ist die Bezirksmeisterschaft im Ringen und Boxen ebenfalls wieder in den Händen der Heidenauer, die sich damit ein Anrecht auf die im Februar beginnenden Kreismeisterschaftskämpfe gesichert haben. Der Jahresbericht des Kassierers ist ebenfalls günstig. Viele Neuanschaffungen sind gemacht worden. Die Technische Leitung hatte sich die Mühe gemacht, die Uebungsbesuche des verflossenen Jahres zu zählen. Das vorrätige statistische Material zeigt auf, daß der Durchschnittsbesuch günstig, ja, zu gewissen Jahreszeiten der Besuch derart stark ist, daß die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten oft nicht ausreichen. Die Jugend, die von jeher eine bevorzugte Stellung im Verein einnahm, hat starken Anteil an genannter Statistik. Der Jugendbewegung soll auch im neuen Jahr erhöhtes Augenmerk zugewandt werden; es ist vorgesehen eine Schülerabteilung einzurichten. Um vorläufig festgelegten Jahresprogramm interessieren die nächsten Veranstaltungen: das Stiftungsfest im Januar, Frühjahrswaldlauf, die Kämpfe um die Kreismeisterschaft, ein geselliger Abend. Die Unfallstatistik des Vereins lag leider nicht vor, sie wird noch veröffentlicht werden. Es kann aber schon jetzt gesagt werden, daß schwere Unfälle gar nicht vorgekommen sind und leichtere Unfälle, relativ zu anderen Sportarten, sich durchaus im Rahmen des „Normalen" bewegen. Den alten Vorstands- und Vereinsfunktionären wurde einstimmige Entlastung erteilt und nachdem der Dank für geleistete Arbeit zum Ausdruck gebracht worden war, schritt man zur Konstituierung des neuen Verwaltungsapparates. Es waren keine wesentlichen Aenderungen nötig. 1. Vors.: Kaiser, 2. Vors.: Göldner; Kassierer: Clausnitzer; 1. Schriftführer: Riemer, 2. Glanze; 1. Ringwart: A. Beier, 2. Klad; Stemmwart: Riemer; Boxwart: Sägelling; 1. Jugendleiter: Kaiser, 2. H. Beier; Technischer Leiter: Göldner; Pressewart: A. Beier; Zeugwart: Goldammer; 2 Revisoren: Lieber und Vogler; 2 Kartellbelegierte: Lieber und Riemer. Zum weiteren Gedeihen unseres Sportklubs und wirksamen Arbeiten der Leitung desselben im Sinne revolutionärer Kleinarbeit, gemäß der Tradition der Arbeitersportbewegung, wurde zum Schluß ein dreifach kräftiges „Frei Heil" ausgebracht. Die neuen Verwaltungsmitglieder treten Mittwoch 19,30 Uhr im Deutschen Krug zusammen zwecks wichtiger Beschlußfassungen.

Freie Turner, Obercunersdorf. Mittwoch den 5. Dezember 19,30 Uhr in der Turnhalle Vortrag über: Unsere Jugendarbeit. Referent: Gen. Riegisch, Bezirksjugendleiter. Vereine der 5. Gruppe sind hierzu eingeladen.

Elternvereinigung zur Förderung der weltlichen Schule, 7., 14. 30. Volksschule. Mittwoch den 5. Dezember 20 Uhr im Jugendheim, Oppellstraße 12, Erdg., Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Vortrag: Lebenskunde und Landeslehrplan. Referent: Lehrer Forbrig. 2. Vereinsangelegenheiten. Nachdem Rezitationen, Schulfreund Langer. Lieder zur Laute, Frl. Pape.

KPD / Bezirk Ostsachsen / Sekretariat
Adresse: Siegfried Rädel, MdR., Dresden-A., Columbusstr. 9 / Tel. 25031 / Versammlungsanzeigen müssen spätestens drei Tage vor dem Erscheinungsdatum im Sekretariat gemeldet sein. Auskünfte in allen Arbeiterfragen jeden Dienstag von 17 bis 19 Uhr.

Erweiterte RG-Landabteilung Sonntag den 9. Dezember 10 Uhr in Stadt Braunschweig, Jakobsgasse. Alle RB, RG und Stadtteile müssen vertreten sein.

Dienstag den 4. Dezember

Stadtteil 2, Zelle 2. Zellenversammlung bei Dahms, Lietzschestraße, Ecke Tannenhauser, pünktlich 19,30 Uhr.

Mittwoch den 5. Dezember

Ortsgruppe Gohlis. 19,30 Uhr Mitgliederversammlung im Gasthof.
Stadtteil 6, Gruppe Plauen. 20 Uhr im Rest. zur guten Quelle, Reisewitzer Straße. Tagesordnung: 10 Jahre deutsche Republik. Referent: Becker.
RG Radeberg. 19 Uhr im Rest. Edelweiß Gewerkschaftskonferenz. Ref.: Werner.
Seifhennersdorf. 17,30 Uhr Erwerbslosenversammlung. Ref.: Reichelt.

Kommunistischer Jugendverband

Dienstag den 4. Dezember

Groß-Dresden. Heute von 18 bis 20 Uhr müssen im Jugendbureau die Beiträge abgerechnet und neue Marken geholt werden. KJV-Abzeichen sind eingetroffen u. können bei sofortiger Bezahlung im Bureau entnommen werden.

Mittwoch den 5. Dezember

Dresden-Hecht. 19 Uhr in Rittels Restaurant außerordentliche Mitgliederversammlung. Es müssen unbedingt alle Genossen erscheinen.
Striesen. Alle Genossen und Genossinnen gehen in die FGJ Laubegast. Stellen 18,30 Uhr am Volkshaus Dl. Erscheinen ist Pflicht.
RG Leuben. 19 Uhr im Jugendheim Laubegast Gruppenabend der freien Gewerkschaftsjugend. Jeder Genosse und Kollege hat zu erscheinen.
Freital. 19,30 Uhr im Städtischen Jugendheim Mitgliederversammlung. Auf der Tagesordnung stehen: Bericht vom 6. Weltkongreß und 5. Kongreß der KJI. Referent vom Bezirk. Jungs-Garde-Werbewoche, Reichsjugendtag.

Jung-Spartakus-Bund

Rote Trommler Groß-Dresden. Wir proben am Freitag dem 7. Dezember 17 Uhr im Rest. Erdkugel, Striesen, Markgraf-Heinrich-Platz. Zu erreichen mit der Straßenbahn 2, 20, 19.

Roter Frontkämpferbund

Ostsachsen. Die Gaukontrolle ist vom 3. bis 15. Dezember in allen Ortsgruppen und Abteilungen durchzuführen. Die ausgefüllten Bogen sind an die Gauführungen über die Untergaue sofort einzusenden. Gauführung.

Dienstag den 4. Dezember

Abteilung 2, Zug 2. 19,30 Uhr Zugversammlung im Feuerwehrhof. Alles erscheinen. Liederbücher mitbringen.

Mittwoch den 5. Dezember

Tambourzug Groß-Dresden. 19,30 Uhr Uebungsstunde im Bürgergarten. Erscheinen aller Kameraden ist Pflicht.
Zschachwitz. RFB und RJ 19,30 Uhr Unterhaltungsabend im Steinmuseum. Gäste willkommen.

Rote Jungfront

Dienstag den 4. Dezember

Erweiterte Jungfront-Gauführung 19,30 Uhr. Wichtige Tagesordnung.

Mittwoch den 5. Dezember

Abteilung 2. 19,30 Uhr Mitgliederversammlung im Restaurant Müller, Schäferstraße 24.

Amtliche Bekanntmachung

— Freital —

Auf Beschluß der städtischen Körperschaften soll von einer Haussammlung für die in den städtischen Heimen geplanten Weihnachtsfeiern abgesehen werden (Säuglingsheim, Kindertagesheim, Kindererholungsheim, Baumann-Waisenheim, Krankenhaus, Altersheim). Niemand hat demnach im Auftrage der städtischen Heime in den Privathaushaltungen zu sammeln. Es wird gebeten, vorkommendenfalls unverzüglich die nächste Polizeiwache zu verständigen. Spenden, die den Heimen zugedacht sind, möchten dort oder im Jugendamt, im Gesundheitsamt oder in der Krankenhausverwaltung abgegeben werden.

Rat der Stadt Freital, am 1. Dezember 1928.

SLUB
Wir führen Wissen.